

Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des ober Schlesischen Wanderers.



Schloßeingang in Tworog

Einweihung der Schrotholzkirche auf dem Gleiwitzer Hauptfriedhof



Der schön geschmückte Innenraum der Kirche



Die Geistlichkeit beim Verlassen der Kirche

Das kleine Schrotholzkirchlein „Marlae Himmelfahrt“ auf dem Hauptfriedhof Gleiwitz wurde am 30. Oktober endlich seiner neuen Bestimmung übergeben. Das Kirchlein, das früher in Zembowitz, Kreis Rosenberg, stand, gehört zweifellos zu den ältesten Schrotholzbauten Oberschlesiens. Triest' „Topographisches Handbuch Oberschlesiens“ und andere nach ihm nennen 1552 als das Jahr der Erbauung. Da die Kirche aber schon im Verzeichnis des Peterspfennig für das Archidiakonats Oppeln 1447 erwähnt wird, dürfte sie noch älter sein, als bisher angenommen wurde. Von irgend welchen Umbauten ist nichts bekannt, dagegen steht fest, daß die Kirche früher keinen Turm aufwies. Nach einer im Fürstbischöflichen Diözesanarchiv in Breslau vorhandenen Urkunde ist letzterer erst 1777 hinzugebaut worden. Patron der Kirche war stets die Gutsherrschaft. (Ludwig Franz von Ziemietzki, der 1795 kinderlos starb, dessen Bruder George Traugott. Nach dem am 6. August 1829 erfolgten Tode des Landrats v. Wallhofen verkaufte dessen Witwe Josefa, geb. Ziemietzka, und die übrigen Erben die Herrschaft im Jahre 1833 an Viktor Amandeus Landgraf von Hessen-Rothenburg, der am 12. November 1834 starb. Seine oberschlesischen Besitzungen erbte einer seiner Neffen der zweiten Frau, Prinz von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst. Mit ihm ging das Patronat über die Kirche auf den jeweiligen Herzog von Ratibor über 1925 erwarb die Stadt Gleiwitz die Kirche und die Patronatspflichten erloschen.) Das größte Verdienst, daß die Kirche von Zembowitz ausfindig gemacht und der Ankauf in die Wege geleitet wurde, haben Stadtbaurat Schabik, Museumsleiter Dr. Heinevetter, Stadtverordneter Völkel und Standesbeamter Prohaska. Die Anregung, die Kirche wieder gottesdienstlichen Zwecken zuzuführen, ist gleichfalls von diesen Herren ausgegangen.

Das neue Polizeigebäude in Beuthen



Gesamtansicht vom Viktoriaplatz aus



Eingang mit der Eulenspiegel-Plakette



Ansicht auf den Mittelteil von der Friedrichstraße herunter



Die originelle Till Eulenspiegel-Plakette

Als das neue Polizeigebäude am Viktoriaplatz in Beuthen entstand, setzte bald eine ablehnende Kritik ein. Vielen paßte es nicht, daß dieser Platz überhaupt bebaut wurde, anderen wieder nicht, daß er in dieser Form bebaut wurde. Nun ist es an sich schon eine gewagte Sache, über ein Architekturwerk zu urteilen, ehe man weiß, wie einmal der völlig ausgebaute Platz aussehen wird. Andererseits ist es natürlich, daß ein Einzelwerk, zumal in unserer Zeit, eine ablehnende Beurteilung findet. In unserer Zeit, sage ich, da ja die Kunst des Heute nicht mehr der Ausdruck eines allgemeinen Kulturwillens und Kulturempfindens ist, wie es in den Zeiten der großen Kunstepochen war. Die Künstler des Heute sind Suchende und Versuchende, das Volk in der Mehrheit ist innerlich an der Kunst überhaupt unbeteiligt. Die Mehrzahl der kunstgebildeten Kritiker wiederum weiß wohl viel Geistreiches über die Vergangenheit und ihre Werke zu sagen, rühmt das aus dem Wesen des Landes entsprungene, der Natur des Landes angepaßte Kunstwerk von einst und würde vielleicht den Versuch, gleicher Art Kunstwerke aus gleichem Empfinden zu schaffen, aus Unverstand abweisen. Und bei keiner Kunst tritt die breiteste Öffentlichkeit so leichtfertig an die Beurteilung, als wie gerade bei den Werken

der Architektur, die gewiß auch als die den weitesten Kreisen zugänglichen Kunstwerke zur Beurteilung am meisten herausfordern. Sonderbar nur, daß die Baukünstler, die im Durchschnitt (am meisten auch der Zahl nach) die ernsteste künstlerische Durchbildung auf ihrem Gebiete erfahren haben — man vergleiche dagegen die demgegenüber mangelhafte Durchbildung so vieler heutigen Künstler auf anderen Gebieten —, von jedem Laien, der von dem unermesslichen Gebiete der Baukunst nicht mehr als ein Sekundaner weiß, so kategorisch abgetan wird! —

Es hat meines Erachtens der Erbauer des neuen Polizeigebäudes, Reg.-Baumeister Bahl sen, in einer Art Selbstverteidigung ganz mit Recht darauf hingewiesen, daß zu unrecht gesagt wird, man hätte den Blick über die Straße in die Friedrichstraße hinein nicht verbauen sollen. Der Platz hatte mit dem Blick in diese Straßenschlucht absolut keinen künstlerischen Abschluß. Aber auch das Gebäude als Baumasse ist insonderheit dem Zwecke des Gebäudes entsprechend ohne Zweifel gut gelöst, wenn man auch nicht mit allen Einzelheiten einverstanden sein mag.

Gemäldeausstellung des Gleiwitzer Malers Dokupil



Hase (Radierung)



Enten (Radierung)



Rehe am verschneiten Abend (Pastell)

Wenn ein Mensch ein Vierteljahrhundert an einem Orte als Künstler lebt und schafft, so ist es angebracht, seiner Tätigkeit aus Anlaß dieses Jubiläums zu gedenken. So ehrt es auch die, die dem Zeichenlehrer des Gleiwitzer Gymnasiums Dokupil zur Feier dieses Jubiläums eine öffentliche Ausstellung im Museum ermöglichten. Gewiß, es handelt sich im ganzen um keine Kunst, die irgend einmal in einem Werke über Kunst eine Würdigung finden wird. Aber zwischen großen, in der Zunft verurteilend als Schinken bezeichneten Oelgemälden, zwischen Gouache- und Aquarellbildern, die sich oft in unvorteilhafte Einzelheiten verlieren, oder farbig in Dissonanz verhalten oder übertreiben, finden sich kleine, äußerlich unscheinbare Bilder, die der Mehrheit der auf den oberschlesischen Ausstellungen gezeigten Bilder künstlerisch mindestens gleichwertig sind. Es seien nur die zwei hier abgebildeten Radierungen aus dem Fierleben als Beweis angeführt. Welch hübsche Komposition, welch gediegene Beherrschung der Radiernadel, welch gute Beobachtung der Natur und welch gemütsvoller Humor in diesen Bildchen. Farbig ist das Pastell „Winterabend im Labander Walde“ einheitlich und voll tiefempfundener Stimmung.

Unsere oberschlesischen Naturdenkmäler



Seltental des Kuhtals am Annaberg (1)

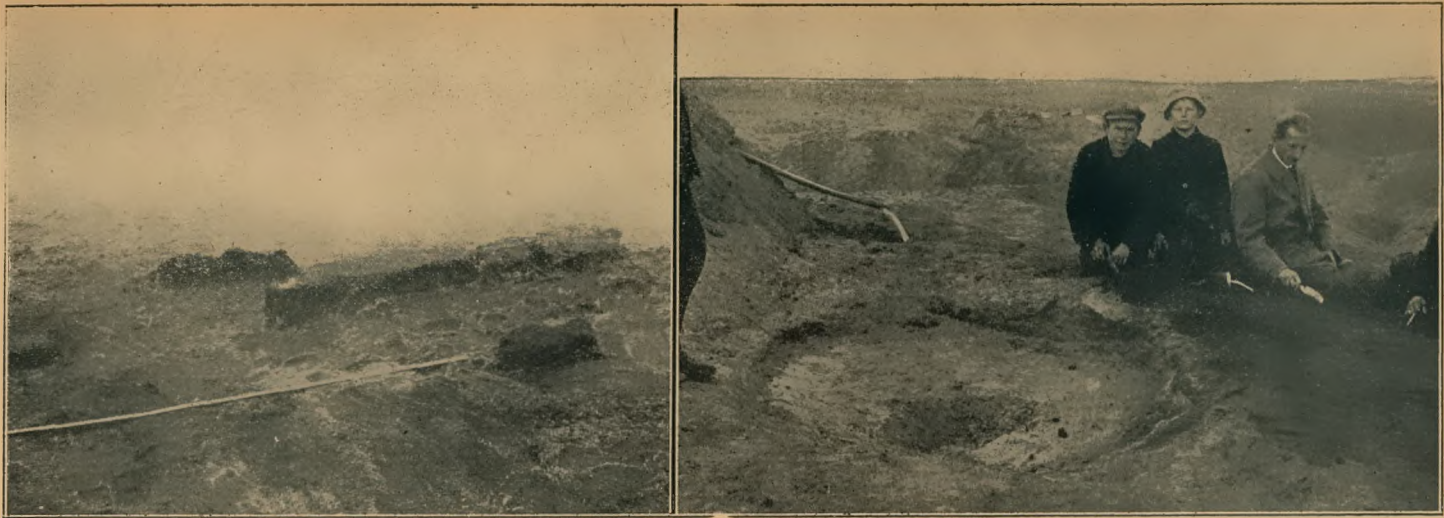


Hornähnlicher Gipfel aus lockerem Basalt (2)



Der neue Wegobau von Deschowitz nach St. Annaberg (3)

Die Erdoberfläche ist einer ständigen Veränderung unterworfen. Das Tal, das wir auf Bild 1 sehen, ist ein linkes Seitental des Kuhtals unterhalb des Annaberges und ist erst in diesem Sommer entstanden. Wenn wir hinten die Steilhänge des Muschelkalks betrachten, so sehen wir drei an der Seite offene Löcher. Durch diese sind die Regenmassen gedrungen und haben die im Untergrund befindlichen losen Sandmassen in Bewegung gesetzt, so daß dies tiefe Tal eingerissen wurde. Bild 3 zeigt, wie die Halden am Basaltbruch des Annaberges für den neuen Wegobau von Deschowitz nach St. Annaberg abgebaggert werden und wie dadurch ein neues Landschaftsbild entsteht. Die Kapelle ist auch bereits den Aufräumarbeiten zum Opfer gefallen. Bild 2 zeigt in dem hornähnlichen Gipfel eine Kuppe lockeren Basalts, während hinter der Einsattelung am rechten Rande des Bildes cenomaner Sandstein zu sehen ist, der mit dem ausbrechenden Basalt emporgerissen ist.



Bei Oberwitz, Kr. Gr.-Stfehlitz, brachte in der vergangenen Woche eine vom Museum Beuthen aus unternommene Ausgrabung die Reste eines germanischen Hauses aus dem 4.—5. Jahrhundert n. Chr. Geburt zu Tage; unsere Bilder zeigen die Kellergrube und einen Teil des aus eichenen Schwellen und Pfosten gebildeten Unterbaues mit der eigenartigen Türkonstruktion.

Einweihung der ueuen Nord-Sportplatzanlage in Gleiwitz



Weiheakt: Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Schmidt



Der erste Ballanstoß

Der Sportverein Gleiwitz Nord schuf sich in Gleiwitz eine eigene Sportanlage, die vorbildlich geheißen werden darf. Die Einweihung fand am Sonntag, 31. Oktbr., statt. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Schmidt, sprach in seiner Begrüßungsansprache besonderen Dank den Förderern des neuen Sportplatzes aus, dankte den Vereinsmitgliedern, die ihre freie Zeit geopfert hatten, um dem Werke zum Gelingen zu verhelfen, und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Glückwünsche überbrachte dem Verein der Magistrat Gleiwitz sowie der Bezirksvorstand. Im Anschluß daran fand das Eröffnungsspiel statt, in dem Vorwärts-Rasensport gegen S. V. Nord stand. Das Spiel endete mit 9 : 1 (2 : 1).



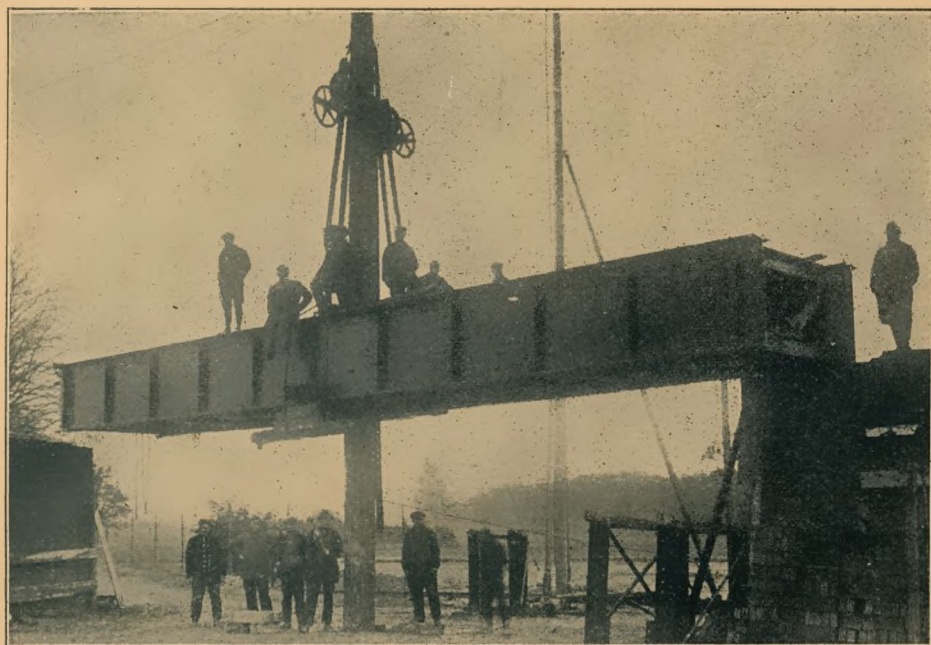
Momentbilder vom ersten Kampitage



„S. V. Nord“ Gleiwitz



„Frisch-Auf“ Tattschau



Bahnbau Mikultschütz—Brynnek:

Bild links oben:

Bau einer Unterführung. Die Eisenbahnbrücke, die auf die Postamente eben aufgesetzt wird, hat ein Gewicht von 17 Tonnen.

*

Bild links unten:

Die ungeheuer schwierige Arbeit beim Bahnbau im versumpften Gelände. Der Untergrund, worauf der Bahndamm zu liegen kommt, muß mit Pfählen gerammt werden.

*

Else Schlössingk,
die beim ersten Funkfest in Gleiwitz mitwirkt.



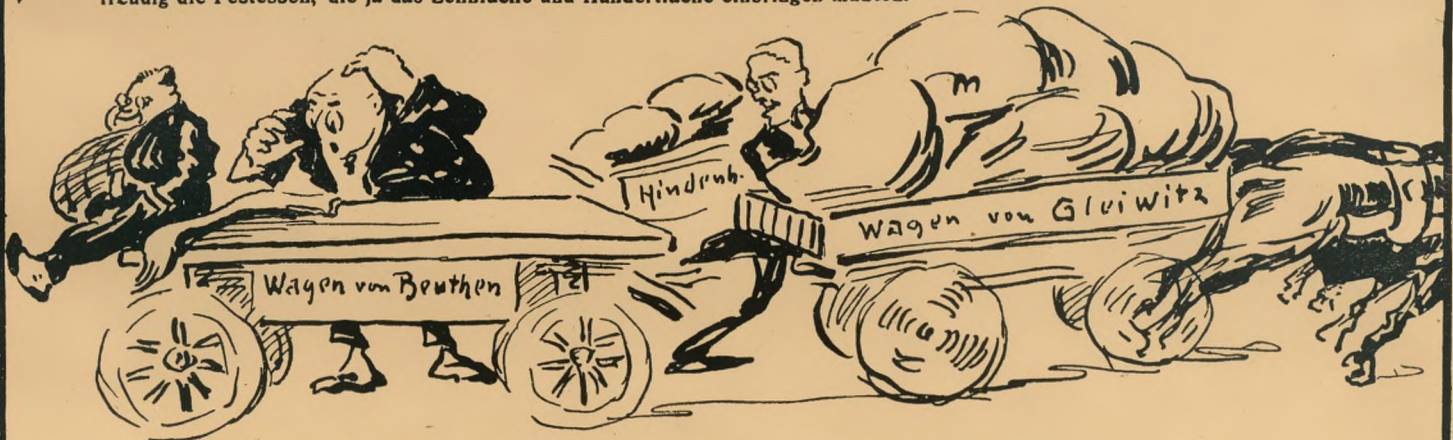
Das Ende des Eingemeindungsfluns



Auf die überzeugenden Vorträge und die herrlichen Festessen hin war es gewiß, daß die Herrn aus Berlin die Ueberzeugung mit heimnahmen, daß der Stadt Beuthen durch die Eingemeindung vor allem geholfen werden müßte.



Und die steuerbelasteten Bürger zahlten in Hinsicht auf die erwartete große Hilfe freudig die Festessen, die ja das Zehnfache und Hundertfache einbringen mußten.



Doch Pieronna, wie war man erstaunt, als die gastliche Stadt, Beuthen, nur das Bißchen erhielt, das erst den Hindenburgern zgedacht war.



Den armen Steuerzahlern aber ward für ihre schönen Festessen aus Berlin der tröstliche Bescheid, daß es eben eine „vis maior“ gebe, gegen die auch Oberbürgermeister hilflos sind.

Hans Thaller



Martini in Oberschlesien

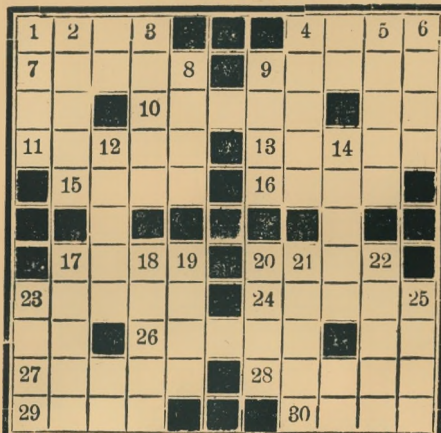
Nebensiehend:

Martini in Oberschlesien.

Am 11. November feiert man alljährlich das Martinifest. In Oberschlesien wird es im Verhältnis zu anderen deutschen Landstrichen, besonders Mittel- und Norddeutschland, weniger gefeiert. Doch ist auch bei uns die Martini-gans, die in den eben genannten Landstrichen eine große Rolle spielt, nicht unbekannt geblieben. Während die Protestanten an diesem Tage besonders des großen deutschen Reformators Martin Luther gedenken, ist der 11. Nov. für die Katholiken der Gedenktag an den hl. Martinus, der häufig in der Kunst als der Gütige, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte, Darstellung fand.

Wer kanns erraten?

Kreuzworträtsel.



Die bezifferten Reihen ergeben Wörter von nachstehender Bedeutung:

Senkrecht: 1. biblischer Prophet, 2. Blume, 3. Erdteil, 4. kleine, langgestreckte Vertiefung, 5. Gebirge in Amerika, 6. Titelheld eines Dramas von Shakespeare, 8. jüdischer Schriftgelehrter, von dem ein Buch der Bibel handelt, 9. Nebenfluß der Havel, 12. Verordnung in der Türkei, 14. Baum, 17. Nebenfluß der Weser, 18. Metall, 19. Nutzpflanze, 20 vielbesungenes Gewächs, 21. Teil des Tages, 22. Volksbezeichnung, 23. Richter im Orient, 25. weiblicher Vorname.

Wagerecht: 1. weiblicher Vorname, 4. spanische und portugiesische Münzbezeichnung, 7. Singvogel, 9. dient zum Abfluß, 10. bekannter Badeort, 11. Sportgeräte, 13. Nebenfluß der Donau, 15. weiblicher Vorname, 16. Bescheid, 17. Stand, 20. schmeckt zum Bier, 23. Nebenprodukt des Getreides, 24. geographische Bezeichnung, 26. Teil des Worts, 27. Waffe, 28. höheres Wesen, 29. Land in Asien, 30. weiblicher Vorname.

Glück und Glas.

Beim Spielen kam er den 1 zu nah',
Gleich gab es r und Prügel da.

Jens Holmen.

Tauschrätsel.

Anker — Born — Buch — Feder — Gau —
Hans — Haut — Henne — Hut — Kanoe —
Lamm — Linse — Meile — Rampe —
Reihen — Reiter — Reue — Sago —
Seide — Sonne — Wald — Weib —
Wels — Raute — Zahn.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes Wort zu bilden. Werden die neuen Wörter nach ihrer Bedeutung wie folgt geordnet, müssen die neu eingefügten Buchstaben ein Sprichwort ergeben. — 1. tierischer Stoff, 2. Stadt in der Schweiz, 3. Freude des Jägers, 4. Baum, 5. Zahlwort, 6. Getränk, 7. Luftart, 8. gepflegtes Land, 9. Hochwild, 10. Tier in Südamerika, 11. Reinigungsmittel, 12. lästiges Nagetier, 13. Singvogel, 14. Gartengerät, 15. Vogel, 16. Gewässer, 17. tierischer Körperteil, 18. Strafmittel, 19. worin wir leben, 20. Beleuchtungsgerät, 21. Mutter der Geschichte, 22. deutscher Dichter, 23. menschliches Glied, 24. Hirt, 25. handliches Gefäß.

Arithmogriph.

1 2 3 4 — 5 6 7 4 — 1 2 3 4 — 8 9 4
(Sprichwort).

Schlüssel:

1 2 3 3 9 Schriftzeichen
2 4 4 2 3 9 8 Vorname
3 2 5 9 8 4 Musikheros
4 2 8 4 6 feines Gebäck
5 7 3 3 6 4 Gewürz
9 3 6 8 7 1 9 Teil der Erde.

Stammtisch-Scherz.

● ● ● Diese drei Pfennigstücke (oder Nickel etc.) sind in drei Reihen zu legen und jede Reihe muß zwei Stück enthalten.

Gleichklang.

Hab's viel mit dir, dich zu erproben.
Jetzt handelst du's, das kann ich nicht loben. —pli.

Sinnrätsel.

Ich laufe ohne Füße, ich treibe ohne Hände
Ich trage ohne Rücken, hab' Anfang stets und Ende.
Ich fresse ohne Mund und habe meinen Grund. Th. Sch.

Altrömische Inschrift.

(Für unsere kleinen Lateiner.)

Sub O Pecus Decus.

Was ist das?

Auflösungen aus Nr. 45.

Rösselsprung:

Es gibt wohl manchen Fall,
Wo zu viel Offenheit
So lächerlich erscheint,
Daß niemand sie verzeiht.
Mitunter ist es gut,
Wie's uns auch widerstrebt,
Daß wir verbergen, was
Uns tief im Busen lebt.

Molière.

Rätsel: Weg.

Anzüge

1. Sport, Straße u. Abend, Herren-Loden, Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Windjacken, Damen-Mäntel u. Schuhe u. Stiefel liefern

5 Tage zur Probe Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen um Güte und Preiswürdigkeit prüfen zu lassen, b. angem. Anzahlung gegen bequ. Wochenzahlungen von nur G.M.

Illustrierter Prospekt mit Preisliste gratis und fr. **Walter F. Gutz, Berlin 542, Post. 201 B**

2.-

Jazz-Band-Musik-Instrumente

Viele Neuheiten
Vorteilhafte Preise
Preisliste frei.

F.A. Glass Magister KLINGENTHAL-Sachsen

Ein Kunde schreibt:
Seitdem ich Ihr **Rheumalgot** anwende, habe ich keine Rheumaschmerzen mehr. 7, Fl. 2,50, 1/2 Fl. 1,50

Alleinversand
Apoth. Henckeshoven
Berlin W. 30, Eisenacher Str. 87

Gummistempel

liefert prompt

Neumanns Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz